



Information zu COVID-19 für onkologische Patientinnen

Liebe Patientin,

In den letzten Tagen haben uns beunruhigende Informationen erreicht, dass auch in Bonn von verschiedenen Einrichtungen onkologische Therapien aus Bedenken vor einer eventuellen Schwächung des Immunsystems und einer damit verbundenen erhöhten Anfälligkeit für eine Infektion mit dem neuartigen Coronavirus verschoben oder sogar unterbrochen wurden. Für uns ist ein derartiges Vorgehen medizinisch nicht zu rechtfertigen, zumal die Tumorerkrankung auch in Zeiten des Coronavirus die deutlich ernsthaftere Bedrohung für Sie darstellt.

In unserer Praxis werden alle onkologische Therapien daher auch derzeit wie geplant durchgeführt. Gründe dafür sind:

1. Eine aktive Tumorerkrankung ist per se mit einer erhöhten Infektanfälligkeiten verbunden. Eine erfolgreiche medikamentöse Tumorthherapie kann daher sogar dazu beitragen, dass die Immunitätslage wieder verbessert wird.
2. Viele onkologische Behandlungen sind nicht immunsuppressiv. Hierzu gehören reine antihormonelle Therapien, Antikörpertherapien und auch einige Chemotherapien.
3. Bei Chemotherapien, die regelhaft von einer Verminderung der weißen Blutkörperchen (Leukozyten) und damit zu einer Abschwächung der Immunität gefolgt sind, führen wir grundsätzlich - nicht erst seit Auftreten des Coronavirus - eine Prophylaxe mit Wachstumsfaktoren entsprechend der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und unter Berücksichtigung der aktuellen Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften (z. B. ASORS oder MASCC/ESMO) durch. Hierdurch gelingt es in den allermeisten Fällen, einen kritischen Abfall der Leukozyten ganz zu vermeiden oder zumindest rasch zu beheben.

Sie müssen sich also keine Sorgen machen, dass durch das Auftreten des Coronavirus Ihre lebensnotwendige medikamentöse Tumorthherapie bei uns in Frage steht und können sich jederzeit sicher sein, dass wir uns stets für Sie um einen optimalen Behandlungsverlauf bemühen werden, wozu ganz besonders auch die Vermeidung einer therapiebedingten Schwächung des Immunsystems gehört.

Hierbei können Sie uns unterstützen, indem Sie sich nicht unnötigerweise Infektionsrisiken aussetzen und Ihren Impfstatus überprüfen lassen. Sie sollten eventuelle Impflücken, vor allem was Virusgrippe, bakterielle Lungenentzündung, Keuchhusten und Diphtherie betrifft, schnellstmöglich schließen lassen. Impfen ist in den meisten Fällen auch unter laufender Chemotherapie möglich. Bei Fragen sprechen Sie uns gerne persönlich an und nutzen Sie ggf. auch die Kontaktmöglichkeiten per Email (info@praxis-kurbacher.de).

Informieren Sie bitte auch andere Patientinnen, die momentan eventuell Schwierigkeiten haben, Ihre notwendige Tumorthherapie woanders zu erhalten.

Wir bedanken uns ganz herzlich Ihr Vertrauen.

Ihr Praxis-Team